Vorwort zum Jahrgang 1920

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **13 (1920)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VORWORT ZUM JAHRGANG 1920.

Wir haben unsere besten Kräfte eingesetzt, damit der Pestalozzikalender der Freundschaft der Schweizerjugend stets würdiger werde. Noch nie hat ein schweizerisches Buch eine ähnliche Verbreitung, in Stadt und Land, bis in die abgelegensten Weiler gefunden. Dieser Erfolg gibt uns Mut und Ausdauer, unermüdlich an der Verbesserung weiterzuarbeiten und die Schwierigkeiten zu überwinden, denen wir zurzeit bei der Herstellung begegnen.

Den Eltern, der Lehrerschaft und der Jugend danken wir für die Treue, die sie dem Pestalozzikalender trotz seiner unvermeidlich eingetretenen Verteuerung bewahrt haben. Die Leser bitten wir, unser Werk wie in den Vorjahren durch ihre wertvolle Mitarbeit und Weiterempfehlung zu unterstützen.

Anmerkungen: 1) Alle Rechte auf Inhalt, Titel, Ausstattung und Anordnung des Kalenders sind gesetzlich geschützt.

2) Der Pestalozzikalender erscheint in fünf verschiedenen schweizerischen Ausgaben, nämlich: deutsch und französisch, für Schüler und für Schülerinnen, und italienisch. Die deutsche Ausgabe bildet zugleich die Fortsetzung des 1917 an den Pestalozzi-Verlag übergegangenen „Schweiz. Schülerkalender", früher Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

3) Für künftige Auflagen sind die Leser gebeten, Mitarbeiter zu werden und den Verlag auf etwa vorgekommene Fehler oder auf wünschenswerte Verbesserungen aufmerksam zu machen. Alle einlangenden Vorschläge werden dankbar in Berücksichtigung gezogen.

UNSERE NEUEN EINBANDBILDER.

Die neuen, künstlerisch wertvollen Einbandbilder sind, wie die, welche in den Vorjahren so gut gefallen haben, von dem um den Buchschmuck des Kalenders sehr verdienten Kunstmaler E. Linck, Bern, entworfen worden. Das Bild auf dem Knabenkalender stellt die drei Eidgenossen dar, das Einbandbild des Mädchenkalenders die Königin Berta, wie sie spinnen lehrt.

RATSCHLÄGE ZUR BENÜTZUNG DES SCHREIBRAUMES.

Die Führung des Kalendariums erhält bleibenden Wert, wenn nebst den Aufgaben auch Ereignisse aus dem Leben des Besitzers eingetragen werden.

Beispiel I (Aufgaben)	Beispiel II (Erlebnisse)
MITTWOCH 10 *Deutsch: Gedicht die Glocke* *Franz.: Unregelmässige Verben aller, dire* *Geschichte: Burgunderkr. repet.*	SONNTAG 21 *Schulreise nach dem Vierwaldstättersee, Luzern, Rütli, Tellskapelle* oder: *Bruder Robert verreiste heute nach England.*

Grosse goldene Medaille Exp. Internat. d'Economie Ménagère. Paris 1912	Grand Prix, höchste Auszeichnung, Schweizer. Landesausstellung, Bern 1914	Ehrenkreuz mit grosser goldener Medaille Ausstell. „Kind u. Kunst" Wien 1912	Grand Prix und grosse goldene Medaille, Intern. Ausstellung Barcelona 1913

EINIGE URTEILE

ÜBER DIE PESTALOZZIKALENDER

Schweiz. Landesausstellung:
Pestalozzikalender, höchste Auszeichnung, „Grand Prix", einziger Grosser Ausstellungspreis in der ganzen Abteilung Unterrichtswesen. Das Preisgericht bestand aus bekannten schweiz. Schulmännern.

Dr. Calonder, Bundesrat:
Ich kann dem Pestalozzikalender kein besseres Zeugnis ausstellen, als indem ich sage, dass er seines Namens würdig ist.

E. Müller, Bundesrat, Bern:
„Das schöne, vaterländische Werk wird sicher der schweizerischen Jugend stets eine willkommene Gabe sein und dem ganzen Lande von grossem Nutzen."

Professor Dr. Rossi,
Direktor der Handelssch. Bellinzona:
Ich kenne kein kleines Universalbuch, das besser als der Pestalozzikalender zu Herz und Verstand spricht und in beiden lebendigere und dauerndere Eindrücke hinterlässt.

H. Andres,
Präsident des Vereins für Verbreitung guter Schriften:
Dieser Kalender ist berufen, unter der Schweizerjugend den grössten Segen zu stiften; solche Anleitung muss gute Früchte tragen.

M. Felix Bonjour, Lausanne,
ehemaliger Präsident des schweizer. Nationalrates:
„. . avec cet excellent guide j'aurais sans doute mieux fait mon chemin."

„Schweiz. Lehrerzeitung":
„Es ist nicht auszudenken, welchen Segen der Pestalozzikalender verbreitet; er ist ein Miterzieher erster Güte."

„Der Erzieher", Bern:
Wir wüssten kein anderes Buch, das nur annähernd eine solche Fülle gesunder und praktischer Lebenspädagogik für Schüler und Schülerinnen in sich trägt.

„Alte u. neue Welt", Einsiedeln:
Der Pestalozzikalender ist ein nationales, schweizerisches Prachtwerk.

„Winterthurer Tagblatt":
Man darf ohne Überhebung sagen, dass kein anderes Land einen Schülerkalender von diesem Reichtum des Inhaltes und dieser Gediegenheit besitzt.

„Bund", Bern:
Im Punkte Reichhaltigkeit und geschickte Anordnung des Stoffes steht der Pestalozzikalender überhaupt unerreicht da, — man könnte von einer eigentlichen Kalenderkunst reden.

Ausserdem Tausende von Anerkennungsschreiben von Privaten und mehrere Hundert empfehlende Besprechungen in der Presse.